

Einleitung

Leseförderung

– ein Thema in aller Munde, großgeschrieben in unserer Zeit. Wichtige Impulse hat hier die Bertelsmann Stiftung 1995 bis 2000 mit ihrem Projekt *Öffentliche Bibliothek und Schule* – neue Formen der Partnerschaft gesetzt. Villingen-Schwenningen war eine von insgesamt sechs Projektstädten. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der fünfjährigen Projektzeit konnten durch Unterstützung des Oberbürgermeisters und des Gemeinderates weitergeführt werden. Die *Leseförderung und Förderung der Medienkompetenz in Kooperation mit den Schulen der Stadt Villingen-Schwenningen*, kurz *Leseförderung*, ist heute ein Aushängeschild und Standbein unserer Bibliothek.

Tatsächlich: Bibliothek und Schule zusammen können auf dem Gebiet der Leseförderung Bemerkenswertes leisten, zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Und auch beide Einrichtungen profitieren von der Kooperation: Die Bibliothek gewinnt durch die Zielgruppenarbeit neue Leserinnen und Leser, die Ausleihzahlen und der Umsatz steigen, die Bibliothek ist verankert im Umfeld. Und natürlich liegt den Bibliotheken das Lesen am Herzen! Auch die Schulen ihrerseits haben Nutzen von der Zusammenarbeit: Motivation der Schülerinnen und Schüler für das Unterrichtsthema oder das Lesen überhaupt, die Lehrkraft kann die Klasse in einem anderen Zusammenhang erleben, der Unterricht kann entlastet und ergänzt werden, es findet – durch den anderen Ort und die andere Person – ein Perspektivenwechsel statt, der bereichert.

Die vorliegende Veröffentlichung richtet sich demnach sowohl an Bibliotheken als auch an Schulen. Bibliotheken haben die Möglichkeit, die vorgestellten Konzepte ganz oder abgewandelt zu übernehmen und mit reduziertem Arbeitsaufwand den Schulen Angebote zu machen. Schulen können profitieren, indem sie ihrerseits Interesse an dem einen oder anderen Leseförderungs-Baustein bekunden und auf ihre Bibliothek zugehen und die Zusammenarbeit suchen. Überwiegend werden die Lehrkräfte hier offene Türen einrennen – Bibliotheken sind sehr interessiert an der Kooperation mit Schulen und tun das jeweils Mögliche. In jedem Fall ist die Kooperation fruchtbar, das zeigt das Beispiel Villingen-Schwenningen: 2010 sind fast 200 Klassen, beinahe 4.000 Kinder und Jugendliche, in die Stadtbibliothek gekommen und haben bei ihrem Besuch den Lesekönig kennen gelernt, als Seeräuberin oder Pirat verkleidet die Insel Bibliothekarien entdeckt, sind auf Märchenreise in die Bücherwelt gegangen, haben ihr Bestes gegeben beim Ausfüllen von Recherchebogen oder sind auf den Spuren von Friedrich Schiller gewandelt.

Für diesen Band wurden Leseförderungs-Bausteine ausgewählt, die langjährig erprobt sind. Hier spielt das Kooperationssteam eine große Rolle: Es besteht aus Lehrkräften aller Grund-, Haupt-, Realschulen und Gymnasien in Villingen-Schwenningen und dem Leseförderungs-Team der Stadtbibliothek. Leseförderungs-Bausteine wurden durch das Leseförderungs-Team oder in kleinen Arbeitsgruppen gemeinsam mit Lehrkräften entwickelt, in jedem Fall aber dem Kooperationssteam vorgestellt und diskutiert und dann mit einer Klasse ausprobiert. Zusätzlich geben Lehrkräfte und Klassen nach dem Bibliotheksbesuch mit dem Rückmeldebogen ein Feedback. Die Anregungen werden in die Konzepte aufgenommen und so die Angebote immer weiter verbessert.



Wir lernen den Lesekönig kennen

Bei den Leseförderungs-Bausteinen gibt es sozusagen zwei Stränge: Zum einen die Leseförderungs-Bausteine, die die Bibliothek und ihre Nutzung in den Mittelpunkt stellen. Dazu gehören: *Wir lernen den Lesekönig kennen*, *Entdeckungsreise*, *Spiel und Spaß mit Büchern*, *Keine Ahnung? Gilt nicht!*, *Thema, Stoff & Recherche*. Diese Leseförderungs-Bausteine bauen aufeinander auf, sind aber auch unabhängig voneinander einzusetzen. Zum anderen gibt es Leseförderungs-Bausteine, die Themen aus dem Bildungsplan aufgreifen und mit Mitteln der Bibliothek umsetzen. Dazu gehören z. B.: *Märchenreise in die Bücherwelt*, *Märchen-Rallye oder Schiller? Schillert!* Diese Leseförderungs-Bausteine sind nicht an die Bibliothek gebunden und können z. B. auch bei Lesenächten und Projekttagen an den Schulen eingesetzt werden.

Die vorgestellten Leseförderungs-Bausteine sind konzipiert für die jeweils angegebene Schulform. Wir setzen sie aber bei Nachfrage z. B. auch für Förderschulen ein und vereinfachen, verkürzen oder erweitern die Leseförderungs-Bausteine je nach Anforderung.

Die Leseförderungs-Bausteine sind nicht abhängig von der Größe einer Bibliothek: Kleine wie große Bibliotheken können sie gewinnbringend einsetzen. Was man braucht, ist Platz genug für eine Schulklasse, der sich ggf. schaffen lässt durch Regale auf Rollen. Außerdem werden natürlich ausreichend Sitzgelegenheiten benötigt und – z. B. für die Rallyes – Tische o. Ä., um die einzelnen Stationen aufzubauen. Sponsoring von Medien und Material für Leseförderungs-Bausteine kann ebenfalls eine Rolle spielen. Und es muss – Rom wurde ja auch nicht an einem Tag erbaut – auch nicht alles auf einmal umgesetzt werden: Man sucht sich einen passenden Schwer- und Anfangspunkt, von dem aus weitere Entwicklungen und Ausweitungen möglich sind.

Für alle Leseförderungsbausteine gilt: Sollten die benötigten Titel nicht mehr im Bestand der Bibliothek vorhanden sein und auch nicht mehr nachgekauft werden können, können entsprechend neuere Titel ausgewählt und die Aufgaben angepasst werden. Wir haben die Fragen z. B. jeweils so ausgewählt, dass möglichst viele Aspekte eines Themas aufgegriffen werden, dass es Fragen zu Inhaltsverzeichnis, Register, ggf. auch Zeittafel gibt und somit v. a. das Handhaben eines Buches geübt werden kann.

In unserer Stadtbibliothek haben wir die Titel für die Leseförderungs-Bausteine jeweils dreimal im Bestand: Einmal in den Kisten für die Leseförderungs-Bausteine, die nicht ausgeliehen werden können – damit ist gewährleistet, dass die Leseförderungs-Bausteine jederzeit und mit geringem Aufwand einsetzbar sind. Zum zweiten ist in beiden Häusern der Stadtbibliothek jeweils ein Titel im Bestand und steht somit für begleitende Medienkisten für die Schulen zur Verfügung.

Wir wünschen uns, dass unsere Konzepte bei Ihnen, den Kolleginnen und den Kollegen aus Bibliotheken und Schulen, auf Interesse und vielleicht sogar Begeisterung stoßen und Lust machen, sie zu Hause vor Ort auszuprobieren und ganz nach Gusto abzuwandeln.



Viel Spaß!

Heike Christiane Daume
Leiterin der Leseförderung der Stadtbibliothek Villingen-Schwenningen

Zielgruppe

Grundschule: Klasse 1

Basis-Leseförderungsbaustein



Dauer

90 Minuten

Bewertung

Geld: * Zeit: * Anpassungsarbeit: *



Lernziele

Grundschule – Fach: Deutsch
Sprechen, Lesen, Umgang mit Texten und Medien



Grundidee

Spielerisch hilft der Lesekönig den Kindern bei ihren ersten eigenen Leseversuchen. Gemeinsam wird eine Medienkiste für die Klasse gepackt. Ein Bilderbuchkino schließt den ersten Bibliotheksbesuch ab.



Ziele der Führung

- > Lesemotivation entwickeln, Leselust fördern
- > eigenes Leseinteresse entwickeln
- > Lesefertigkeit üben
- > Begriff *Titel* einführen
- > Kenntnisse über die Vielfalt des Bibliotheksangebotes gewinnen
- > langfristige Bibliotheksnutzung festigen



Requisiten

- ✓ Klassenführungskiste mit folgendem Inhalt:
 - ✓ Mappe „Wir lernen den Lesekönig kennen“ mit Konzept und Inhalt
 - ✓ Lesekönig-Stoffpuppe
 - ✓ Bilderbuchkino „Ein Buch für Bruno“ von Nikolaus Heidelbach
- ✓ aus den Bestandsgruppen z. B. *Bilderbuch*, *Märchen*, *Gedichte*, *Erstes Lesealter* und *Sachbücher* jeweils zwei Bücher
- ✓ Wortkarten zu den oben genannten Bestandsgruppen
- ✓ Diaprojektor
- ✓ Leinwand
- ✓ Klappkiste
- ✓ Sitzmöglichkeiten